

Auto als Ausdruck von Freiheit und Gemeinschaft

Vor 100 Jahren gründeten Automobil-Enthusiasten den Mannheimer Automobil Club – Jubiläum feierten sie im Carl-Benz-Museum

Ladenburg. (keke) Man begehe dieses besondere Jubiläum an einem Ort, der anschaulich den Enthusiasmus und Einfallreichtum der Vorväter für die Automobilität aufzeige, so Harald Andres, Vorsitzender des Mannheimer Automomo-

bil Club (MAC). Vergangene Woche feierte der Club seinen 100. Geburtstag stilvoll mit einem Festabend im Ladenburger Carl Benz-Automuseum.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1924 engagiere er sich konsequent für die

Entwicklung des motorisierten Fahrens im motorsportlichen und gesellschaftlichen Bereich, so Andres nicht ohne Stolz. Als eine Gruppe leidenschaftlicher Mannheimer Automobil-Enthusiasten den Grundstein für den Club legte, sei es deren Ziel gewesen, das Automobil nicht nur als Transportmittel, sondern als Ausdruck von Freiheit, Technikbegeisterung und Gemeinschaft zu feiern.

Hundert Jahre später blicke man mit Stolz auf eine reiche Vereinsgeschichte zurück und sei gespannt auf die Zukunft. Dabei sei eines schon heute sicher, betonte Andres: „Auch im 21. Jahrhundert werden wir automobil bleiben“. Stern- und Zielfahrten, Orientierungsfahrten, Fuchsjagden und Rennen zählen ebenso zu den Aktivitäten des Clubs wie Clubreisen im Inland und ins Ausland.

„Wem das Auto am Herzen lag, der wurde Mitglied im Mannheimer Automobil Club“, so Andres. Anderes zentrale Themen, welche die Zukunft eines Vereins bestimmen, sind der Nachwuchs und die Nachhaltigkeitsförderung. Um die Jugend für sich zu gewinnen, habe man einen Sim-Racing-Simulator angeschafft, erzählte der Vorsitzende. Ein

zartes Pflänzchen der Jugend habe sich bereits entwickelt, „in der Hoffnung, dass aus diesem Pflänzchen ein buntes Beet wird“.

ADAC-Präsident Christian Reinicke drückte seine Wertschätzung und seinen „Respekt für das Engagement des Clubs und die Leidenschaft aus, mit der ihr euch ins Zeug legt“. Der ADAC lebe von Ortsvereinen wie dem Mannheimer Automobil Club.

Gleichzeitig betonte Reinicke, man müsse damit aufhören, „das Auto zu verteufeln“. Clubsyndikus Robin Müller schaltete noch einen Gang höher. Das Auto sei vielfach zu einem ungeliebten Kind geworden, fand er. Auf der anderen Seite betreffe Mobilität alle: „Ohne Mobilität geht nichts“.

Man habe sich auf die Fahne geschrieben, dass der Mannheimer Automobilclub noch viele Jubiläen feiern könne, so die Zweite Vorsitzende, Inge Grohe. Schließlich sei Mannheim durch Carl und Bertha Benz die Autostadt schlechthin. Zu deren Museum und seinen Schmuckstücken hatte Inhaber Winfried Seidel einiges zu erzählen. Auch für die musikalische Unterhaltung war gesorgt.



Die Vorstandschaft des Mannheimer Automobil Clubs war in Feierlaune. (V. l.) Inge Grohe, Helmut Andres, Helga Andres, Ingrid Will, Harald Andres und Joachim Bublitz. Foto: keke